

Vorläufig auf Sparflamme

Geld für Entwicklungsgesellschaft knapp – Unfallkosten

GLASHÜTTEN

Bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderates informierte Bürgermeister Werner Kaniewski die Räte darüber, dass infolge Straßenglätte beim neuen Feuerwehrauto der rechte Kotflügel beschädigt wurde.

Die Schadensabwicklung habe während seines Urlaubs, so Kaniewski, sein Stellvertreter Hartmut Wagner in die Wege geleitet. Für die Gemeinde bleiben bei dem der Versicherung gemeldeten Schaden 500 Euro als Selbstbeteiligung hängen, so der Bürgermeister, der ausdrücklich betonte, dass auf Grund der spiegelglatten Fahrbahn Feuerwehrleute kein Verschulden trifft.

Die Frage, wie es mit der Regionalen Entwicklungsgesellschaft nach 2010 weitergeht, wurde laut Kaniewski bei einer Gesellschafterversammlung besprochen. Landrat Hermann Hübner sei derzeit damit befasst, eine Lösung zu finden. Generell bestehe Einverständnis unter den Kommunen, die Entwicklungsgesellschaft weiter zu führen. Vermutlich werde bis 2012

wegen der Finanzierung eine gewisse „Hängepartie“ sein. Denn ab 2013 seien neue Förderrichtlinien der EU zu erwarten. Bis dahin werde das Ganze auf „Sparflamme“ gefahren, so Kaniewski. Sobald ein Lösungsvorschlag auf dem Tisch sei, würden die einzelnen Gemeinderatsgremien mit ins Boot geholt.

Einheitliche Regelung

Auf Vorschlag des Bürgermeisters wurde im Zusammenwirken mit Kämmerer Winfried Wagner von der VG Mistelgau eine einheitliche Regelung zum Verleihen von Tischen und Stühlen aus der Mehrzweckhalle erarbeitet, die vom Gremium die Zustimmung erfuhr. Der Preis der Ausleihgebühr von 1,10 Euro pro Tisch und 0,30 Euro pro Stuhl orientiere sich, so Kaniewski, nach oben gerundet, an Gebühren aus früheren Jahren.

Ob sich der Verwaltungsaufwand für diese Sache überhaupt lohne, wollte Herbert Zeilmann (AFW) wissen. Laut Kaniewski halte sich der Aufwand in Grenzen. dj